Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 41 (1931)

Artikel: Die Fürstengruft in Königsfelden
Autor: Edinger, T.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901507

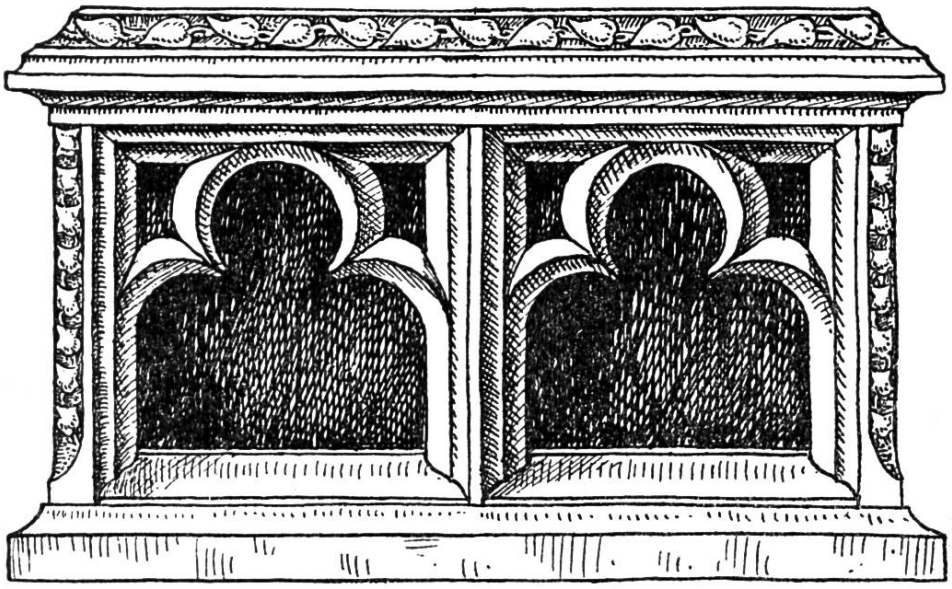
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Fürstengruft in Königsfelden.

Im Mittelschiff der alten Klosterkirche von Königsfelden erhebt sich ein viereckiger Bau aus weißem und schwarzem Marmor mit Maßwerk aus gelblichem Kalkstein (2,56/1,64 m). Es ist ein sogenannter Kenotaph, d. h. ein Grab ohne Inhalt. Darunter liegt eine einfache schmucklose Grabkammer, die Fürstengruft der österreichischen Königsfamilie, von Elisabeth, der Witwe König Albrechts an († 1313) bis auf Leopold, ‚der ze Sempach verlor' (1386). Form und Größe der Gruft gehen aus beistehender Abbildung und aus der folgenden Beschreibung hervor; sie enthielt 11 Leichen, die im Jahre 1770 in die Abtei St. Blasien übergeführt wurden und nach deren Aufhebung nach St. Paul in Kärnthen kamen.

Es ist von Interesse, einmal zu vernehmen, in welchem Zustande sich diese fürstlichen Körper um die Mitte des 18. Jahrhunderts befanden, und es war uns sehr willkommen, eine anschauliche Schilderung dieser Gruft in einem Buche aus jener Zeit zu finden, die wir wortgetreu abdrucken.

Die neuesten Sammlungen vermischter Schriften

Zürich, bei Johann Kaspar Ziegler. MDCCLIIII.

Erster Band. Zweites Stück, S. II 91.

VIII. Beschreibung der Fürstlich-Oesterreichischen Begräbniß-Kruffte zu Koenigsfelden.

Der Eingang ist gegen Abend. Vor derselbigen sind 8. Tritte und innert ihr einer. Ein jeder Tritt ist 10½ Zol hoch, 1. Schuh 7½ Zol breit und 4. Schuh 4½ Zol lang. Die Krufft hat ein ungeförmtes Loch, dardurch eine Persohn käumerlich kriechen kan. Vor derselbigen ist obenher ein großer breiter Sandstein gelegt. Die Stege war zuvor mit Erde völlig ausgefüllet. Die Krufft an sich selbst ist von Morgen gegen Abend 9. Schuh 1½ Zol lang. Von Mitternacht gegen Mittag 7. Schuh 9. Zol breit, in gerader Linie 6. Schuhe 10. Zol hoch, von Mitternacht gegen Mittag gewölbt. Die Materie ist durchgehends ein Dufftstein oder Dugmark, der Boden aber ist mit Kalch-Pflaster überschüttet. Drey neben einandern ligende Todtenbäume erfüllen die völlige Breite und schier auch die Länge der Krufft. In derselbigen befinden sich 9. ganze Cörper und Todtenbäume, ein Kistlein oder Verschlag, und annoch 4. Dihlen zu einem Todtenbaum. Dieselbigen bestehen aus schlechten[1]) dannenen Brettern, so nicht gehoblet worden; sie sind viereketig, schlecht zusammen genaglet, die Dekel mehren theils mit rotbraunem Kalbs-Fehl überzogen. Drey hatten hinten und vornenher eiserne Handringe und waren bey den Fugen mit eisernem Blech zusammen genaglet. Die Cörper liegen alle mit den Köpfen gegen Abend, und mit den Füssen gegen Morgen. Dieselbigen ligen in ihren Todten-Sargen aufeiandern, wie unten beschrieben stehet, und sind allein die 3. untersten Sargen annoch ganz; die andere, obwolen die Cörper annoch ganz sind, haben weder Dekel noch Seitenbretter mehr. An den Körpern ist nichts als die Beine[2]) und dasjenige, darinn sie eingewiklet sind. Vier haben ihre Haare noch, die ganz roht sind. Dieselben liegen in folgender Ordnung. Der unterste Sarg ist ganz: auf dem Dekel ist ein bleiernes Täffelein, darauf folgende Aufschrifft gegossen.

[1]) = schlichten, einfachen.

[2]) = Knochen.

LEOPOLDVS
DVX AVSTRIÆ

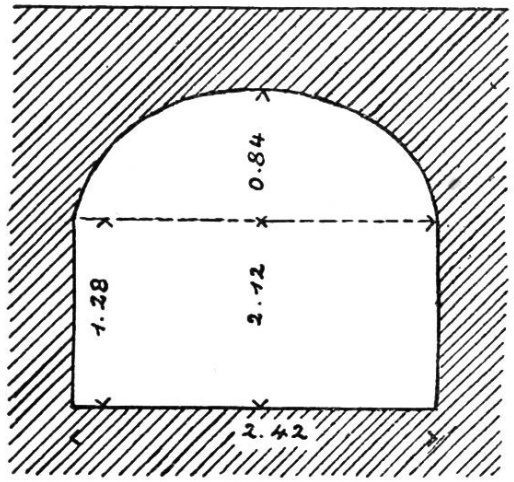
Der Cörper ist ganz und in der Ordnung, liegt auf Stroh, hat ein ohngeferd halben Schuh langes rohtes Haar, der Sarg ist 6. Schuhe 10½ Zol lang. II. auf diesem liegt einer, von deme so wol der Dekel als die Seitenbretter weggefallen. Der Cörper ist ganz, liegt in Ried-Heu, die Länge ist 6. Schuh 11½ Zol. Darbey ist keine Aufschrifft gefunden worden. III. Auf diesem liegt einer, von deme ebenfalls der Dekel und Seitenbretter zerfallen. Der Cörper ist ganz, liegt in Riedheu, hat ein starkes ungefehr einen Schuh langes Haar, darbey folgende Aufschrifft in Blei gegossen:

GVOTTA COMITISSA
DE OETTINGEN SOROR
DVCVM ISTORVM

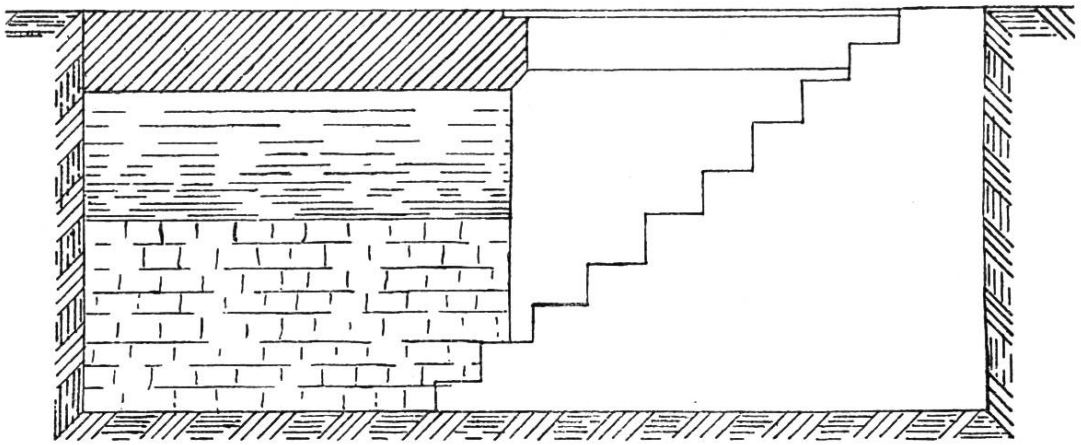
Die Länge des Sargs ist 5. Schuhe 11½ Zol. IV. Der vierte Sarg liegt zu obrist, hat ebenfalls keine Seitenbretter, war in grob leinen Tuch eingewiklet und mit Kalch überschüttet; der Cörper ist noch ganz. Darbey hat man ein Stük einer Schrifft gefunden, so auf Bley gegossen war; Die andere zwey Fragmenta fande man erst nachgehends nach fleißigem Durchsuchen; die Aufschrifft war:

CATHARINA RELICTA
QUNDAM DN̄I LVPOLDI DVCIS
AVSTRIÆ

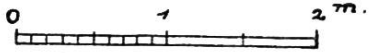
Die Länge ist 5. Schuhe 8½ Zohl. V. Der unterste Sarg war noch völlig mit Leder überzogen; Da man solchen eröffnete, war der Cörper noch ganz, annoch eingekleidet und mit Kalch überschüttet, so aber nach und nach bey der Eröffnung zerfiele. Der Kopf war gar groß. Der Sarg ist 6. Schuhe 3½ Zol lang und ward folgende Aufschrifft gefunden:

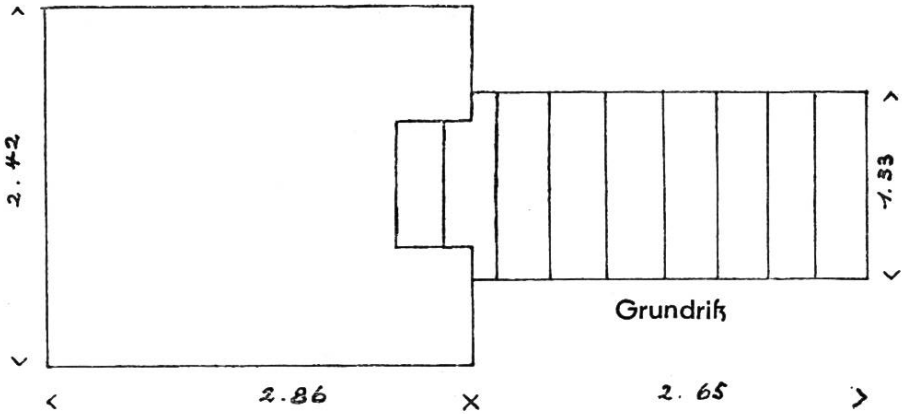


Querschnitt



Längsschnitt





Grundriß

C. Fels

Gruft in Königsfelden.

HEINRICVS DVX
AVSTRIÆ

VI. Liegt auf diesem einer in Heu; die Nebenbretter des Sarges sind verfallen, und der Dekel hat ein langes schwarzes Creuz; bey den Füssen war ein Schiltlein, da in ebenfalls ein schwarzes Creuz war; Unter dem Kopfe wurde eine halbe leinere Weiber-Nacht-Haube hervorgezogen, an dem Kopfe war noch mehr rohtes Haar. Die Länge des Sarges ist 6. Schuhe 3. Zole. VII. war ein großer mit Sand angefüllter Sarg, so annoch mit Dekel und Nebenbrettern versehen und mit eisernem Bleche beschlagen, hatte auch hinten und vornen eiserne Tragringe, so aber von dannen gefallen, darinnen war der Cörper annoch ganz, und der Sarg war 6. Schuhe 6¾ Zole lang. VIII. ist der oberste Sarg. Die Nebenbretter waren schon davon gefallen. Der Cörper war ganz, hatte ein seidenes Weiber-Kleid an, so einen gelben Grund hatte, und schwarz gestreifft und blau geblumet war. Folgende Aufschrifft war in Bley gegossen:

ANNO DM̄I DCCCXLIII OBYT
DN̄A ELISABETA RELICTA
QUONDAM DM̄I HEINRICI
DVCIS AVSTRIÆ & STIRIÆ [3]

Die Länge des Sarges war 7. Schuhe. IX. ist der mittlere Sarg im Gewölbe. Der Cörper liegt in Kalber-Haar und auf dem Sarge ist diese Aufschrifft gemachet:

FRIDERICVS FILIVS
FRIDERICI REGIS ROMANORVM

Dieselbige ist in Bley gegossen. Die Länge des Sarges ist 6. Schuhe 3½. Zole. X. Hierauf stehet ein Kistgen oder

[3]) D irrtümlich statt *M*CCCXLIII.

Verschlag von Brettern, hat keinen Dekel mehr, darinn ligen die Gebeine eines völligen Cörpers, jedoch ohne Ordnung. Die Länge ist 2. Schuh 3. Zole. Die Breite 1. Schuh 4¼ Zole. Ferner sind noch 4. Bretter gefunden worden zu einem Sarge; auf der Erden hat man einige vermurbte und verwesene Beine gespürt. So sind auch noch zwei Schrifften auf der Erde gefunden worden. Eine auf Bley gegossen war folgende:

ELISABETA REGINA
ROMANORVM

Die andere war auf Bley gestochen, darvon die Buchstaben verblichen biß auf diese:

M . . . C . . .
ELISABETA DVC . . . . POT . . . .
VNGARIÆ ET STIRIÆ ET MISS . . .

Letstens ist bei dem Cörper, so gegen Mitternacht der oberste liegt, ein Gefäß von einem alten Degen, als der Knopf und eiserne Stengel, der den Griff haltet, und ein Theil vom Bögel, gefunden worden, wiget 1½ Pf., und der Knopf ist ohngefehr 5½ Zol dik. Die Länge ist 9. Zole. Dieses alles ward innert der Krufft zu sehen.

Anno Dñi M:CCCVIII in die beatorum apostolorum Philippi & Jacobi occisus est Dñus Albertus Romanorum Rex filius dñi Rudolphi Regis Romanorum a filio fratris sui Joanne, loco ubi positum est majus altare. Qui vocatus Dñus Albertus in ipso die occisionis reliquit decem liberos superstites. Nempe Fridericum Romanorum Regem & illustres dños Leopoldum, Albertum, Heinricum & Othonem duces Austriae. Nec non perillustres dñas dñas, Agnetem Reginam Ungariae, Elisabeth ducissam Lotharingiae, Annam ducissam Preslaviae, Guttam comitissam de Oettingen, & Catharinam ducissam Calabriae. Pro cujus animae remedio inclita dña Elisabeth filii [4]) dñi Mainhardi ducis Carintiae

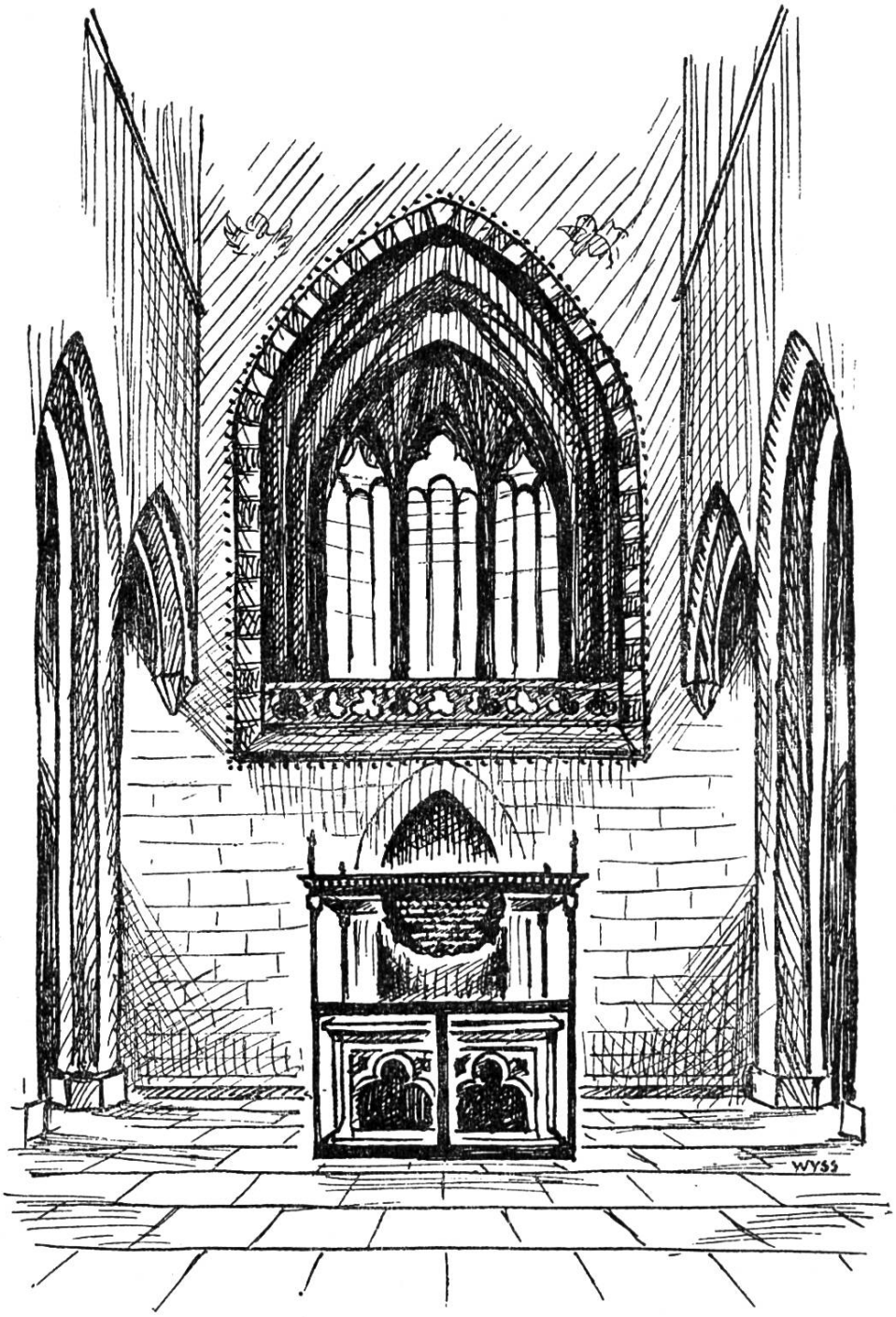
relicta praefati dñi Alberti regis vidua & mater liberorum omnium ducum, de voluntate & adiutorio eorundem fundavit, construxit & dotavit haec duo Monasteria fratrum minorium & sororum S. Clarae cum Choro & Ecclesia & aliis aedificiis universis.

Post tabulam continentem defunctos in dño tam viros quam mulieres, qui sunt hic sepulti, ubi inprimis locum habet, serenissima dña Elisabeth relicta divae memoriae dñi Alberti Romanorum Regis cum subsequentibus in dicta tabula [5]). Tunc sequitur haec tabula, quae continet defunctos in domino postea hic sepultos, cum annis & diebus, quibus ex hoc seculo migraverunt ad dominum. Domina Catarina conthoralis dñi de Cussino filia dñi Leopoldi ducis Austriae A.D. M: CCCXLIX. in vigilia S. Michael. Dña Elisabetha quondam ducissa Lotaringiae filia praedicti principis, A.D. M:CCC:LII in die potentiae Virginis [4]) item serenissimus dñus Leopoldus, filius dñi Alberti ducis Austriae, qui prope Sempach in conflictu interiit A.D. M:CCCLXXVI die IX Julii hic sepulti.

[Zu deutsch: Im Jahre des Herrn 1308 am Tage der seligen Apostel Philippus und Jacobus ist Herr Albrecht König der Römer, Sohn des Herrn Rudolf, des römischen Königs, von Johann, dem Sohne seines Bruders, ermordet worden an der Stelle, wo der größere Altar steht. Dieser genannte Herr Albrecht hinterließ am Tage seiner Ermordung zehn überlebende Kinder. Nämlich Friedrich, römischen König, und die erlauchten Herrn Leopold, Albrecht, Heinrich und Otho, Herzöge von Oesterreich. Und ebenso die durchlauchtigsten Frauen Frauen Agnes, Königin von Ungarn, Elisabeth, Herzogin von Lothringen, Anna, Herzogin von Breslau, Gutta, Gräfin von Oettingen und Katharina, Herzogin von Kalabrien. Für dessen Seelenheil hat die berühmte Frau Elisabeth, hinterlassene Tochter des Herrn Meinhard, Herzogs von Kärnten, Witwe

[4]) Sollte wohl filia heißen.

[5]) Dieser Satz ist unverständlich; ich habe ihn in der Uebersetzung mit dem folgenden zusammengezogen.



Inneres der Kirche Königsfelden
mit dem Kenotaph der Herzöge von Oesterreich.

des vorgenannten Königs Herrn Albrechts und Mutter aller seiner Kinder, der Herzöge, mit Willen und Mitwirkung ebenderselben diese zwei Klöster der Minderbrüder und der Schwestern der hl. Klara mit dem Chor und der Kirche und allen anden Gebäuden gegründet, erbaut und begabt.

Nach der Tafel, welche die im Herrn Verstorbenen, sowohl Männer wie Frauen, enthält, welche hier bestattet sind, wo vor Allen ihre Stelle hat die erlauchteste Frau Elisabeth, Witwe göttlichen Andenkens des Herrn Albrecht, römischen Königs, mit den Folgenden auf genannter Tafel, folgt dann diese Tafel, welche die später hier begrabenen im Herrn Verstorbenen enthält mit den Jahren und Tagen, an denen sie aus dieser Zeit zum Herrn abschieden. Frau Katarina, Gattin des Herrn von Coucy, Tochter des Herrn Leopold, Herzog von Oesterreich im Jahre des Herrn 1349 am Vorabend von St. Michael. Frau Elisabetha, einst Herzogin von Lothringen, Tochter des vorgenannten Fürsten, im Jahre des Herrn 1352 am Tage der Jungfrau Potentia [6]). Ebenso der durchlauchtigste Herr Leopold, Sohn des Herrn Albert, Herzogs von Oesterreich, welcher bei Sempach in der Schlacht umkam im Jahre des Herrn 1386 am 9. Tage des Juli, (sind) hier bestatte'.]

In diesem Grabe ligen von unserer hochgebornen Herrschaft von Oesterreich die edle Frauen und Herren, die hier nach geschrieben stand, zum ersten Frau Elisabetha geborene von Kernten, König Alberts von Rom Gemahl, der auf der Hofstat verlohr sein Leben: demnach Frau Agnes Tochter wieland Königin zu Ungarn, ferner auch unser gnädiger Herr Herzog Lupold, der ze Sempach verlohr 1336 [7]). Herzog Lupold der alt und Frau Chatarina sein Gemahl, geborne von Savoien und Frau Chatarina ihr Tochter. Herzogin von Cussin, Herzog Heinrich und Frau Elisabeth sein Gemahl, geborne von Virnburg, Herzog Fridrich, Künig Fridrichs Sohn von Rom, Frau Elisabeth Herzogin von Lothringen, Frau Gutta Gräffin von Oettingen deren gedenken thuend. Ward erneueret 1600 [8]).

---

[6]) potentiae sollte mit Majuskel geschrieben sein; es handelt sich um den Tag der Heiligen Potentia oder Potentiana = 19. Mai, worauf mich Diethelm Fretz in Zollikon aufmerksam machte. Nach Mitteilung von Herrn Pfarrer Binder soll der 19. Mai der hl. Pudentiana geweiht sein.

[7]) Verschrieben für 1386.

[8]) Man wird beachten, daß die Abschrift „modernisiert" ist.

Nicht wahr, lieber Leser, Du hättest nicht gedacht, daß Königswitwen, und dazu noch von der weltgeschichtlichen Bedeutung einer Elisabeth von Oesterreich und einer Agnes von Ungarn oder daß der glänzende Herzog Leopold, der stolze Widersacher der Eidgenossen bei Sempach, derart ärmlich bestattet worden seien, auf Riedstreu oder Stroh in einem einfachen Sarg aus ungehobelten Tannenbrettern ohne Deckel, mit Kalk überschüttet? Sic transit gloria mundi!

Die Bretter, auf denen die Särge standen, sowie wohl auch Bretter der Särge selbst und vierkantige Klötzchen sind noch an Ort und Stelle aufgeschichtet. Der Boden der Gruft ist mit den gleichen Fliesen ausgelegt, wie sie sich im Chor der Kirche finden.

Ein sonderbarer Zufall will, daß gerade die 3 Leichname, die uns am meisten interessieren, nämlich die Königinnen Elisabet und Agnes und Herzog Leopold der jüngere, sowie die Gräfin Katharina v. Coucy nicht identifiziert werden können; es bleiben unbestimmt die Körper der Särge II, VI, VII und X. Man wäre versucht, den längsten dieser Särge, also II, vielleicht dem Herzog Leopold zuzuweisen, doch was wäre damit gewonnen? Es schien uns nur interessant, wieder einmal an einem Beispiel die Einfachheit mittelalterlicher Verhältnisse zu zeigen, die oft sehr von unsern Phantasiegebilden abweichen. Ja, es ist weit von Tut-ench-Amun bis zu Leopold dem „Sempacher"!

T. E.